

XXIV. GP.-NR

8 /J

28. Okt. 2008

ANFRAGE

des Abgeordneten Bgm. Gerhard P. Köfer u.
Kollegen und Kolleginnen

An die Bundesministerin für Inneres
betreffend des IAEO-Labors in Seibersdorf

Am Sonntag, den 3. August 2008, informierte das Umweltministerium die österreichische Öffentlichkeit darüber, dass in der Nacht von 2. auf 3. August 2008 aus einer Laborprobe des IAEO-Labors in Seibersdorf Plutonium entwichen ist.

Im Zuge der damaligen Berichterstattung wurde auch bekannt, dass IAEO-Generaldirektor Mohamed ElBaradai bereits davor festgestellt hatte, dass die Anlage nicht den Sicherheitsstandards der Vereinten Nationen entspreche. Er forderte von den IAEO-Mitgliedsstaaten 27,2 Millionen Euro für eine Aufrüstung des Labors. Es bestünde nämlich, so ElBaradai, ein immer größeres Risiko, dass veraltete Schlüsselkomponenten des Labors ausfallen könnten. Dazu gehöre auch das Ventilationssystem zur Eindämmung radioaktiver Substanzen. Aber auch die Sicherheit der Arbeitsplätze im IAEO-Labor wurde bereits thematisiert. Wegen des schwerwiegenden Platzmangels innerhalb der Räumlichkeiten steige das Risiko im sicheren Umgang mit radioaktivem Material. Zudem bestehe die Sorge, dass sich Terroristen Zugang zur Anlage verschaffen könnten.

Bezug nehmend auf den eben dargestellten Sachverhalt stellen die unterfertigten Abgeordneten an die Frau Bundesminister folgende

Anfrage:

1. Haben Sie bzw. das Ministerium nach den Aussagen von ElBaradei Kontakt mit dem IAEO-Generaldirektor aufgenommen, um die Sachlage zu besprechen bzw. einen Gedankenaustausch zu führen? Wenn nein, warum nicht?
2. Können Sie bzw. die Experten Ihres Ministeriums eine Gefährdung der österreichischen Bevölkerung durch den Betrieb des IAEO-Labors in Seibersdorf vollkommen ausschließen?
3. Gibt es einen regelmäßigen Informationsaustausch mit Kollegen und Experten anderer Länder in denen ähnliche Labors bestehen? Wenn nein, warum nicht?
4. Werden in Seibersdorf regelmäßig Übungen durchgeführt, die auch ein terroristisch motiviertes Szenario mit einschließen? Wenn nein, warum nicht?

The bottom of the page contains several handwritten signatures and initials in black ink. On the left, there are two distinct signatures. In the center, the name 'Köfer' is written in a cursive hand. To the right, there are more signatures, including one that appears to be 'Gerhard P. Köfer' and another that is less legible. There are also some initials and scribbles scattered around the main signatures.